



**Kulturell-kulinarische Parkwanderung im Binntal:**

## **Viel Musik und ein neuer Teilnehmerrekord**

**Bei der siebten Ausgabe der kulturell-kulinarischen Parkwanderung am Pfingstsonntag durfte der Landschaftspark Binntal einen vollen Erfolg feiern. Das Konzept lautete «Musik in der Landschaft» und lockte so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an wie noch nie.**

Extra-Postautos brachten die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Start beim Eingang zur Twingischlucht. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee, Brot und Käse starteten jede Stunde drei Wandergruppen von rund 18 Personen. Mitten in der wildromantischen Twingischlucht wartete der erste kulturelle Leckerbissen auf die Teilnehmer. Die Schweizer Sopranistin Daniela Eaton-Freiburghaus gab vor dem Hintergrund eines rauschenden Baches und zur Akkordeonbegleitung des Binner Organists Urs Tenisch alte Walliser und andere Lieder zum Besten. Gerne hätten die Zuhörer noch länger der schönen Stimme gelauscht, doch nach einer kurzen Zugabe ging's weiter nach Ze Binne und zur Kirche von Wileren.

### **Nonverbales «Global-Jodeling»**

In der Kirche stimmte Christian Zehnder gerade sein Instrument. Nachdem die Zuhörer auf den Kirchenbänken Platz genommen hatten, begrüßte der Schweizer Stimmenkünstler die Teilnehmer mit dem Satz: «Erschrecken Sie nicht – das Ohr gewöhnt sich schnell an die Naturklänge und zuletzt wird alles gut!» Die Obertongesangstechnik und das nonverbale «Global-Jodeling», wie der eigenwillige Vokalist seine Musik selbst nennt, begeisterten die Zuhörer sofort. Auch hier wären sie gerne länger geblieben, doch auf dem Dorfplatz von Binn warteten zwei Musiker von «Katze Steffan und das Lügenorkestar», die zum Apéro und einem kleinen Walliser Teller aufspielten.

### **Uralter «Juhz» und Alphornklänge**

Die Wanderung ging weiter Richtung Fäld, dem hintersten Weiler im Binntal. Auf einer kleinen Terrasse über der Binna lud Christine Lauterburg zu einem weiteren Konzert in freier Natur. Die Berner Musikerin begann mit dem «Alpsegen» und begeisterte dann mit «Juhzern» und Liedern, welche ihre Wurzeln in der alpenländischen Volksmusik haben und wunderbar in die Landschaft passten. Nun machten sich bei den Teilnehmern langsam Hunger und Durst bemerkbar. In den beiden Restaurants «Bärgkristall» und «Imfeld» gab's Raclette à discretion und einen feinen Dessert. Zum Essen erklangen noch einige Alphornklänge – frei improvisierte von Andreas Weissen und traditionelle von Moritz Clausen und Andreas Briw.

### **«Das Experiment ist gelungen»**

So vielfältig wie die Landschaft im Binntal ist, so unterschiedlich präsentierte sich die Musik der Künstlerinnen und Künstler. Auch wenn der eine oder andere Ton für einige Ohren ungewohnt klang, waren nach der Wanderung nur positive Stimmen zu hören. «Das Experiment mit den kleinen Konzerten in der Landschaft ist wirklich gelungen», freute sich auch Dominique Weissen Abgottspon, die Geschäftsleiterin des Landschaftsparks Binntal. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt das strahlende Frühsommerwetter. «Heute hat einfach alles gestimmt; wir dürfen sehr zufrieden sein mit dem Anlass.», zeigte sich Dominique Weissen Abgottspon rundum zufrieden.